



Bayerische Architektenkammer Waisenhausstraße 4 80637 München

Bayerisches Staatsministerium für Digitales
Frau Staatsministerin Judith Gerlach
Oskar-von-Miller-Ring 35
80333 München

Präsidentin
Prof. AA Dipl. Lydia Haack

Stellungnahme zum Entwurf eines Bayerischen Digitalgesetzes

23.08.2021

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Gerlach,

die Bayerische Architektenkammer bedankt sich herzlich für die Übermittlung des Entwurfes eines eigenständigen Digitalgesetzes. Als Berufsstandsvertretung der bayerischen Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner bekennen wir uns ausdrücklich zu den mit dem Gesetz verfolgten Zielen. Für eine serviceorientierte Verwaltung ist die Bereitstellung von digitalen Angeboten sowohl für die Mitglieder als auch für die weiteren Interessenten unserer Leistungen von großer Bedeutung. Insofern sieht die Bayerische Architektenkammer mit dem nun vorgelegten Digitalgesetz eine große Schnittmenge mit den bereits über das Onlinezugangsgesetz verfolgten Inhalten.

In Bezug auf den weiteren Gesetzgebungsprozess möchten wir unter zweierlei Gesichtspunkten Stellung nehmen:

Zum einen stellen wir die Sichtweise der Bayerische Architektenkammer als Teil der mittelbaren Staatsbauverwaltung dar, zum anderen möchten wir die Auswirkungen des Gesetzes auf die gesellschaftsrelevanten Bereiche, die von uns mitverantwortet werden, kommentieren:

1. Verwaltungssicht

a. Finanzielle Förderungen

Die bereits im Online-Zugangsgesetz verfolgten Ziele stehen auch seitens der Bayerischen Architektenkammer auf der kurzfristigen Agenda. Insofern sind wir zuversichtlich, die gesteckten Ziele bis zum Abschluss des Jahres 2022 auch umzusetzen. Allerdings bitten wir sicherzustellen, dass die im Zuge dieser Prozesse notwendigen Strukturmaßnahmen ebenfalls einer Förderung durch den Freistaat Bayern unterliegen.

Bayerische
Architektenkammer
Körperschaft des
öffentlichen Rechts
Waisenhausstraße 4
80637 München
Telefon +49 89 139880-0
www.byak.de

Neben dem Digitalbonus für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, den wir bereits seit Jahren auch für die Angehörigen der Freien Berufe fordern (siehe dazu auch unten, Ziff. 2 a.), sollten auch die dem Freistaat unterstehenden Körperschaften auf diesem Weg finanziell unterstützt werden.

Die legitimen Ziele können nicht allein auf den Schultern der Selbstverwaltung lasten und von diesen finanziert werden. Hier bedarf es eines finanziellen Anteils des Freistaats Bayern und wir bitten Sie sehr dringlich, sich hierfür einzusetzen.

b. Öffnung der digitalen Identität für berufliche Attribute

Sofern in Art. 11 für jede natürliche Person das Recht verankert ist, eine eigene digitale Identität zu erhalten, ist aus Sicht der Bayerischen Architektenkammer sicherzustellen, dass die entsprechenden Konten auch um berufliche Attribute ergänzt werden können.

Seitens der Kammer werden für ihre Mitglieder verschiedene gesetzlich verankerte Listen geführt (Führung der Berufsbezeichnung, Nachweisberechtigungen, Prüfsachverständigeneigenschaften). An diese Listen sind wiederum Nachweisberechtigungen für bestimmte Verfahren wie beispielsweise die Stellung von digitalen Bauanträgen geknüpft. Sofern die Berechtigten von den digitalen Möglichkeiten Gebrauch machen, wäre auf diesem Wege sichergestellt, dass sie die entsprechenden Nachweise tatsächlich führen dürfen.

Insofern ist zu gewährleisten, dass die Nutzerkonten über die entsprechenden Schnittstellen verfügen, um mit den Daten der die Listen führenden Stellen barrierefrei kommunizieren können. Damit würde das bereits bestehende Angebot der DiBASTAi (Digitalen Behördenauskunftsstelle der Länderarchitektenkammern) sinnvoll ergänzt und das Paket rund um den digitalen Bauantrag sinnvoll abgerundet.

2. Stellungnahme aus Sicht des betroffenen Berufsstands

a. Finanzielle Förderungen

Neben dem Erfordernis einer Förderung für die Körperschaft selbst, sehen wir großen Bedarf für ein dem Digitalbonus entsprechendes Programm für die freischaffenden Architekten. Die Planungsberufe sind durch die Digitalisierungsprozesse in hohem Maße gefordert in finanzielle Vorleistungen zu gehen, deren ökonomische Wirksamkeit im Prozess erst noch erprobt werden muss: sie rechnen sich nicht immer.

Auch sehen wir den Freistaat Bayern und insbesondere das Bauministerium als wesentlichen Stakeholder im Entwicklungsprozess. Der Freistaat muss hier seiner Vorbildfunktion gerecht werden. Daher befürworten wir dessen Führungsrolle in entsprechenden Organisationen wie dem BIM Cluster Bayern. Geeignete Fördermaßnahmen für **alle** Akteure der Bauwirtschaft zu etablieren, Bayern digitale Standards zu geben und als Vorreiter in der Digitalisierung Maßstäbe zu setzen, gehört ebenfalls zu dieser Führungsrolle.

b. Nachhaltigkeit

Art. 6 des Digitalgesetzes sieht die nachhaltige Beschaffung von digitalen Infrastrukturen für die Verwaltungen vor. Wir würden es sehr begrüßen, wenn das vorbildliche Vorgehen der Staatsregierung allgemein kommuniziert und zugleich Anreize für Unternehmen geschaffen werden, ihre digitale Transformation zukunftsgerecht zu gestalten.

Die Bayerische Architektenkammer selbst befindet sich im Prozess, bis 2031 Klimaneutralität durch geeignete Maßnahmen (Reduzierung des Bedarfs, Umstellung auf umweltgerechte Versorgung und Dienstleister sowie Unterstützung klimawirksamer Projekte in Bayern) zu erzielen. Hierfür sind auch im Bereich der Digitalisierung enorme Aufwände erforderlich.

c. Entwicklung von Standards

Derzeit werden wesentliche Wirtschafts- und Kommunikationsprozesse umgestaltet. An mehreren Stellen des Digitalgesetzes werden offene Standards und Austauschformate gefordert. Bayern kann erfolgreich digital in der Baupraxis voranschreiten. Dabei sind jedoch unbedingt offene Abläufe und standardisierte digitale Austauschformate erforderlich, die unabhängig von Partikularinteressen verfügbar sein müssen. Die Wertschöpfungskette Bau wird ihr großes Potential nur erfolgreich umsetzen, wenn alle Teilnehmer daran partizipieren können. Schnittstellen müssen daher herstellerunabhängig, transparent und von allen Beteiligten nutzbar sein.

d. Bestand

Die größten Herausforderungen betreffen den Gebäudebestand. Planende Berufe sind hier besonders gefragt, da individuelle und langlebige Lösungen für eine zukunftssichere Entwicklung des Gebäudebestands gefunden werden müssen. Die Erfassung des Bestands und dessen Umsetzung in die digitale Welt sind dabei unumgänglich.

Auch hier besteht großer Bedarf im Bereich der Methodenfindung, Analyse und Umsetzung. Unsere Mitglieder investieren in jedes der genannten Felder und sind bereit, Verantwortung für die Gestaltung eines nachhaltigen, digitalen Bayerns als Pioniere und Schrittmacher zu übernehmen. Eine entsprechende Sicherung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der kleinen und mittelständischen Unternehmen und die gezielte Förderung der dort geleisteten Pionierarbeit sind daher mehr als geboten.

Bayerische
Architektenkammer

Wir freuen uns auf eine kooperative und konstruktive Zusammenarbeit zur Schaffung eines lebenswerten, zukunftssicheren Bayerns und stehen gerne für weiterführende Gespräche zur Verfügung.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'LYDIA HAACK', written in a cursive style.

Prof. Lydia Haack